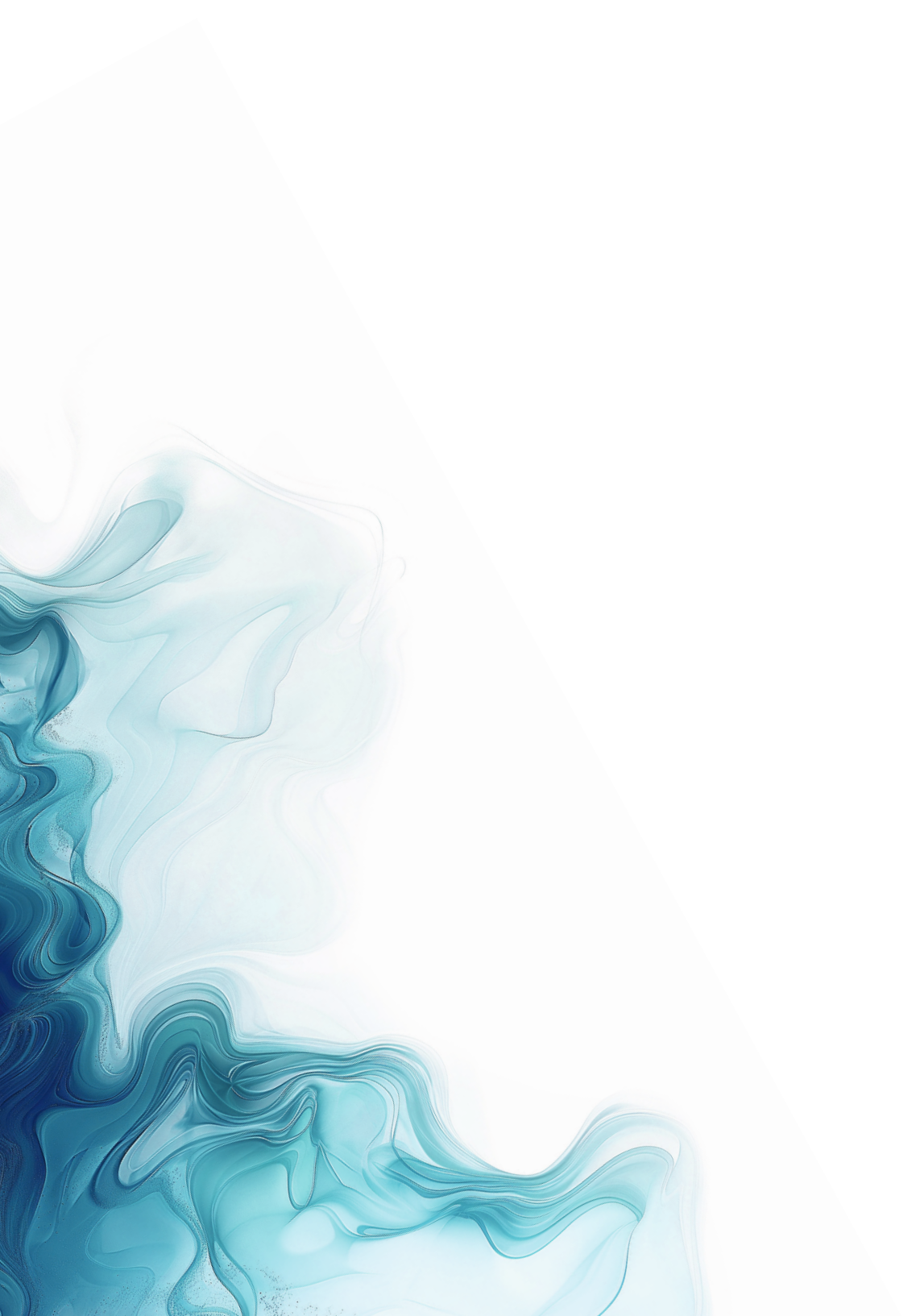


InselKonzerte

KAMMERMUSIK AUF HERRENCHIEMSEE

2024



Liebe Freund*innen der InselKonzerte auf Herrenchiemsee,

wir heißen Sie herzlich willkommen zu unserer 5. Saison der InselKonzerte auf Herrenchiemsee. Auch 2024 laden wir Sie ein, mit uns die Schönheit der Herreninsel auch musikalisch zu entdecken.

Tauchen Sie ein in die Welt der Meisterkompositionen wie Brahms' berühmtem Klavierquartett, lernen Sie die Ausnahme-flötistin Jasmine Choi im Gespräch mit Dr. Wolf-Dieter Seiffert kennen oder erleben Sie Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ in einer noch nie gehörten Kammermusikfassung für Violine und Gitarre.

Es ist uns eine Freude, mit der Geigerin Carolin Widmann, dem Duo Runge & Ammon und vielen weiteren mehr Ihnen auch dieses Jahr wieder Künstler*innen von internationalem Rang präsentieren zu können.

Lehnen Sie sich zurück, genießen Sie die unvergleichliche Schönheit der Herreninsel und gehen Sie mit allen Sinnen auf eine Reise durch die Welt der klassischen Musik.

Möge die Musik Sie inspirieren und berühren und Ihnen unvergessliche Stunden schenken.

Wir sehen uns auf der Insel!



Nils Mönkemeyer



William Youn





So. 9.6.2024

15:00 Uhr | Bibliothekssaal des Chorherrenstifts

Duo Runge & Ammon

Eckhart Runge (Violoncello)

Jacques Ammon (Klavier)

Seit vielen Jahren ein Duo: die beiden außergewöhnlichen Musiker Eckhart Runge (Gründungsmitglied des Artemis Quartetts) und Jaques Ammon (Professor der Leipziger Musikhochschule) verbinden mit gekonnter Leichtigkeit die Grenzen zwischen Klassik, Jazz und Tango. In ihren moderierten Programmen gelingt es ihnen „scheinbar Unvereinbares direkt gegeneinanderzustellen.“ (NDR Kultur)

Das neue Programm „Opium“, durch das die Künstler mit Moderationen führen werden, reflektiert die kreative, dekadente und frivole Zeit der 1920er Jahre – eine Zeit des Aufbruchs, Aufruhrs, eine kurze Ära der Sinnlichkeit, Extase und Verführung.

Programm

Kurt Weill (1900-1950)

Paraphrase aus „Die Morität von Mackie Messer“ aus
„Die Dreigroschenoper“
„Youkali. Tango Habanera“ aus der Oper „Maria Galante“
(Arr. Wolf Kerschek/Runge&Ammon)

George Gershwin (1897-1938)

„Ein Amerikaner in Paris“
(Arr. Heifetz/Runge&Ammon)

Claude Debussy (1862-1918)

Sonate d-Moll für Violoncello und Klavier L 135

Gustav Mahler (1860-1911)

„Ich bin der Welt abhanden gekommen“
(Arr. Runge&Ammon)

Maurice Ravel (1875-1937)

Pièce en forme de Habanéra
„Blues“ aus der Sonate für Violine und Klavier Nr. 2
(Arr. Runge&Ammon)

Die Künstler moderieren das Konzert und sagen das
restliche Programm an.



So. 7.7.2024

15:00 Uhr | Bibliothekssaal des Chorherrenstifts

William Youn *Klavier*

Wenn sich mit William Youn der Künstlerische Leiter der InselKonzerte Schubert widmet, erschafft er „Momente von vollkommener Schwerelosigkeit“ (concerti). Für seine Gesamteinspielung der Schubert'schen Sonaten für Sony Classical erhielt der Pianist dementsprechend Auszeichnungen und Kritikerlob. In seinem Rezital kombiniert er zwei späte Schubert-Sonaten mit der Sinnlichkeit der französischen Belle Époque. Komponist Reynaldo Hahn war ein Liebling der Pariser Salons und lebenslanger enger Freund Marcel Prousts – 2024 markiert seinen 150. Geburtstag, den William Youn mit zwei Arrangements von Hahns bekanntesten Liedkompositionen feiert.

Programm

Franz Schubert (1797-1828)

Sonate a-Moll D 784

Allegro giusto

Andante

Allegro vivace

Reynaldo Hahn (1874-1947)

À Chloris

L'heure exquise

(Bearb. für Klavier solo von William Youn)

Maurice Ravel (1875-1937)

„Une barque sur l'océan“ aus „Miroirs“

Pause

Franz Schubert

Sonate D-Dur D 850

Allegro vivace

Con moto

Scherzo. Allegro vivace – Trio

Rondo. Allegro moderato





So. 4.8.2024

15:00 Uhr | Bibliothekssaal des Chorherrenstifts

Tianwa Yang *Violine*
William Youn *Klavier*

„Heute gibt es kein Vertun mehr: Tianwa Yang ist die stärkste junge Geigerin, weit und breit“, schreibt Eleonore Büning in der FAZ. Für ihre kompromisslosen und mitreißenden Interpretationen wurde sie als „Instrumentalistin des Jahres“ mit dem ECHO Klassik und dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Nach ihrem fulminanten Auftritt bei den InselKonzerten 2021 freuen wir uns sehr, dass Tianwa Yang auf vielfachen Wunsch unseres Publikums für ein Duo-Rezital mit William Youn auf die Insel zurückkehren wird.

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate C-Dur für Violine solo BWV 1005

Adagio

Fuga

Largo

Allegro assai

Franz Schubert (1797-1828)

Sonate D-Dur für Violine und Klavier D 384

Allegro molto

Andante

Allegro vivace

Pause

Robert Schumann (1810-1856)

Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 d-Moll op. 121

Ziemlich langsam – Lebhaft

Sehr lebhaft

Leise, einfach

Bewegt



So. 1.9.2024

15:00 Uhr | Kapelle St. Maria

Nils Mönkemeyer *Viola*

Johann Sebastian Bachs Musik „hat höhere Absichten, sie soll nicht das Ohr füllen, sondern das Herz in Bewegung setzen“, sagte Carl Philipp Emanuel Bach über seinen Vater. Insbesondere in seinen Suiten für Violoncello solo beweist Bach, welch breites, auch emotionales Spektrum die Musik des Barock abbilden kann. Häufig für die Viola adaptiert, entwickeln die Tanzfolgen ihren ganz eigenen Charakter, den Bratschist Nils Mönkemeyer, Künstlerischer Leiter der InselKonzerte, meisterhaft einzufangen weiß. Für dieses Konzert öffnet die Ehemalige Pfarrkirche St. Maria mit ihrer zauberhaften Akustik und Atmosphäre erneut exklusiv ihre Pforten für unser Publikum.

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite Nr. 3 C-Dur für Violoncello solo BWV 1008
(Fassung für Viola)

Prélude
Allemande
Courante
Sarabande
Bourrée I & II
Gigue

Suite Nr. 4 Es-Dur für Violoncello solo BWV 1009
(Fassung für Viola)

Prélude
Allemande
Courante
Sarabande
Bourrée I & II
Gigue

Pause

Nicola Matteis (1650-1714)

Allia Fantasia aus „Ayres“

Johann Sebastian Bach

Suite Nr. 6 G-Dur für Violoncello solo BWV 1011
(Fassung für Viola)

Prélude
Allemande
Courante
Sarabande
Gavotte I & II
Gigue



So. 29.9.2024

15:00 Uhr | Neues Schloss, Rohbauräume

„Kennen Sie eigentlich...?“

Dr. Wolf-Dieter Seiffert präsentiert

Jasmine Choi *Flöte*

Johanna Schellenberger *Harfe*

Dr. Wolf-Dieter Seiffert *Moderation*

Die aktuelle Fachpresse überschlägt sich geradezu vor Begeisterung über die junge Flötistin Jasmine Choi aus Korea: „Göttin der Flöte“ (Korea Times), „ein völlig neues Niveau des Flötenspiels“ (Nikkei Daily Newspaper, Japan), „eine der besten Flötistinnen in der Geschichte der Musik“ (Sinfini Magazine, Vereinigtes Königreich).

Entsprechend gefragt ist diese Ausnahmekünstlerin auf den Bühnen der Welt. Dem Vorsitzenden unseres

Freundesvereins der InselKonzerte auf Herrenchiemsee, Dr. Wolf-Dieter Seiffert, ist es dank seiner jahrzehntelangen Tätigkeit im internationalen Musikbusiness gelungen, Jasmine Choi für ein Inselkonzert zu gewinnen. Er wird die Künstlerin während des Konzertes vorstellen und auch unterhaltungs-informativ durch das Programm führen.

Jasmine Choi wird im Neuen Schloss zusammen mit der aus dem Chiemgau stammenden Harfenistin Johanna Schellenberger auftreten. Schellenberger ist Soloharfenistin der Sächsischen Staatskapelle Dresden und gibt zahlreiche Konzerte im In- und Ausland.

Verpassen Sie nicht dieses einmalige Konzert und lassen Sie sich von ganz besonderen Klangfarben verzaubern.

Programm

Erik Satie (1866-1925)

„La Vocation“ aus „Le Fils des Étoiles“
(Arr. für Flöte und Harfe)

Claude Debussy (1862-1918)

Syrinx für Flöte solo L 129

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Fantaisie für Flöte und Harfe op. 124

Gabriel Fauré (1845-1924)

Impromptu für Harfe solo op. 86

Dr. Wolf-Dieter Seiffert wird durch das Konzert moderieren und die restlichen Werke ansagen.



So. 27.10.2024

15 Uhr | Bibliothekssaal des Chorherrenstifts

Carolin Widmann *Violine*
Nils Mönkemeyer *Viola*
Julian Steckel *Violoncello*
William Youn *Klavier*

Wenn sich vier in musikalischer Freundschaft zusammentun, dann ist das Klavierquartett eine absolute Königsgattung. Erst recht, wenn sich zu den Künstlerischen Leitern der InselKonzerte, William Youn und Nils Mönkemeyer, mit Carolin Widmann und Julian Steckel zwei absolute Stars der Musikszene gesellen! Freuen Sie sich auf ein fulminantes Klangereignis mit vier Musiker*innen, die im Klavierquartett g-Moll von Johannes Brahms mit dem vom Czárdás inspirierten Finalsatz die Luft zum Beben bringen. Das Konzert hält ein weiteres Klavierquartett-Schmankerl für Sie bereit: Eine so gut wie nie gehörte Rarität des belgischen Komponisten Guillaume Lekeu, einem Ausnahmegenie, der trotz seines frühen Todes mit 24 Jahren ein faszinierendes Gesamtwerk hinterließ.



Programm

Franz Schubert (1797-1828)

Adagio e Rondo concertante F-Dur D 487

Guillaume Lekeu (1870-1894)

Klavierquartett b-Moll

Dans un emportement douloureux. Très animé

Lent et passionné

Pause

Johannes Brahms (1833-1897)

Klavierquartett g-Moll op. 25

Allegro

Intermezzo. Allegro ma non troppo – Trio Animato

Andante con moto

Rondo alla Zingarese. Presto



So. 24.11.2024

15:00 Uhr | Bibliothekssaal des Chorherrenstifts

Linus Roth *Violine*
Petrit Çeku *Gitarre*

Zwei Meister ihres Fachs treffen sich zu einem einzigartigen Experiment: Erleben Sie Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ in einer fesselnden Neuinterpretation für Violine und Gitarre.

Linus Roth, zuhause in den großen Konzertsälen der Welt, liebt Ausflüge aus dem Kernrepertoire seines Instruments, sei es im Brasilianischen Samba oder bei der Entdeckung von bekannten Werken in neuen Zusammenhängen. Petrit Çeku, unter den Gitarristen von Heute längst in den vordersten Rängen etabliert, ist ein Musiker voller Neugier und Experimentierfreude. Fast scheint es, als habe sich in seiner Gitarre ein ganzes Orchester versteckt, so farbenreich ist sein Spiel.

Programm

Arcangelo Corelli (1653-1713)

Violinsonate d-Moll „La Folia“ op. 5/12
(Arr. für Violine und Gitarre)

Adagio – Allegro – Adagio – Vivace – Andante – Adagio – Allegro

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Die Vier Jahreszeiten
(Arr. für Violine und Gitarre)

La primavera op. 8/1 RV 269

Allegro – Largo e pianissimo sempre – Allegro

L'estate op. 8/2 RV 315

Allegro non molto – Adagio – Presto

L'autunno op. 8/3 RV 293

Allegro – Adagio – Allegro

L'inverno op. 8/4 RV 297

Allegro non molto – Largo – Allegro

Eckart Runge (9.6.2024)

Eckart Runge hat sich als Cellist, Hochschullehrer, Kurator und Musikvermittler als einer der vielseitigsten Musiker seiner Generation etabliert.

Einem internationalen Publikum wurde er bekannt als Gründer des Artemis Quartetts, mit dem er dreißig Jahre weltweit konzertierte. Er prägte den charakteristischen Klang des Ensembles und andererseits prägte die Auseinandersetzung mit der großen Quartettliteratur künstlerisch wie menschlich auch ihn als Künstler. Die Alben seines Ensembles wurden mehrfach mit dem Diapason d'Or, dem Gramophone Award und viermal mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet. Die Beethoven-Gesamteinspielung von 2011 wurde von „Die Zeit“ zum Beethovenjahr als eine der vier Bedeutendsten geehrt.

2019 entschloss sich Eckart Runge, eigene künstlerische Wege zu gehen und sich seinen solistischen Projekten zu widmen, sowie seinem Duo Runge & Ammon, mit dem er seit 25 Jahren in Konzertserien, Festivals und Clubs gastiert. Seiner großen Leidenschaft, den Grenzgängen zwischen klassischer Musik und Jazz, Tango, Rock- und Filmmusik, hat das Duo mehrere Einspielungen gewidmet. Exklusiv für das Label Berlin Classics/Edel erschienen 2021/22 die Alben „Baroque in Blue“ und „Beethoven: Revolutionary Icons“.

2020 erschien sein Debütalbum mit Orchester beim Label Capriccio. Die Ersteinspielung des jazzigen Cellokonzerts op. 85 von Nikolai Kapustin sowie des ersten Cellokonzerts von Alfred Schnittke wurde mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Eckart Runge war bei der Philharmonischen Gesellschaft Bremen und bei BASF Ludwigshafen Artist-in-Residence. Dort hat er 2022 mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter Clemens Schuldt das erste Cellokonzert von Nikolai Kapustin ur-aufgeführt. Weitere Engagements führten ihn u.a. zum Wiener Konzerthaus, ins Gewandhaus Leipzig, zur Elbphilharmonie Hamburg, zum Beethovenhaus Bonn und dem IUC Rom.

In Heidelberg geboren, studierte Runge bei Edmond Baert in Brüssel und David Geringas in Lübeck, sowie beim Alban Berg Quartett in Wien. Weitere künstlerische Anregungen erhielt er von Walter Levin, Boris Pergamenschikow, Alfred Brendel und György Kurtág. Preise u.a. beim Premio-Stradivari Cremona, dem Concours International de Genève und dem ARD-Quartettwettbewerb München legten den Grundstein für seine vielseitige Konzerttätigkeit.

An der Universität der Künste Berlin, der Queen Elisabeth Music Chapel in Brüssel, der Academia Stauffer in Cremona sowie auf zahlreichen Meisterkursen gab er seine

Erfahrungen an Studenten aus aller Welt weiter. Seit 2023 ist er Professor an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf.

Sein künstlerisches Selbstverständnis sieht Eckart Runge auch im gesellschaftlichen Engagement und unterstützt durch regelmäßige Benefizkonzerte und Einsatz vor Ort u.a. Organisationen wie Jeunesses Musicales Deutschland, Yehudi Menuhins „Life Music Now“ sowie „Mit-Mach-Musik“, ein Integrationsprojekt für Flüchtlingskinder.

Eckart Runge spielt ein seltenes Cello der Brüder Hieronymus und Antonio Amati aus Cremona von 1595, das ihm als großzügige Leihgabe von Merito String Instrument Trust Wien zur Verfügung gestellt wird.

Jacques Ammon (9.6.2024)

In Santiago de Chile als Kind deutsch-chilenischer Eltern geboren, machte Jacques Ammon 1989 als Preisträger des internationalen „Claudio Arrau“ Klavierwettbewerbs auf sich aufmerksam. In Deutschland tritt Jacques Ammon als Solist und Kammermusikpartner in renommierten Konzerthäusern und ist regelmäßiger Gast beim Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Rheingau Musik Festival u.a.

Darüber hinaus konzertierte er in Österreich (Wiener Konzerthaus), Frankreich (Châtelet Paris), Holland (Concertgebouw Amsterdam), Großbritannien (Wigmore Hall London), Spanien (Palau de la Música), Italien (Borciani-Festival), Belgien, Finnland, Polen, Russland, Japan, Chile, Argentinien, USA. Viele seiner Konzerte sind bei Rundfunkanstalten, wie Radio France, BBC London, RBB, NDR, SWR, BR und WDR dokumentiert. Auf Einladung der „12 Cellisten der Berliner Philharmoniker“ war Jacques Ammon musikalischer Berater und Arrangeur bei einer CD-Produktion (EMI), welche eine Grammy-Nominierung und den ECHO Klassik erhielt.

Im Jahr 1996 gründete er zusammen mit dem Cellisten Eckart Runge das Duo „Runge&Ammon“. Seit 2020 sind Jacques Ammon und Eckart Runge Exklusivkünstler bei Berlin Classics/Edel; veröffentlicht wurden dort drei Duo-CDs. Des Weiteren haben sie für Ars Musici und Genuin Classics zahlreiche CDs aufgenommen. Aus dieser intensiven und langjährigen Zusammenarbeit entstanden Konzerttätigkeiten weltweit und im Jahr 2021 feierten sie ihr 25-jähriges Jubiläum.

Die enge Verbundenheit Jacques Ammons mit dem Geiger Daniel Hope wird durch seine Mitwirkung bei zahlreichen CDs-Aufnahmen für Deutsche Grammophon und bei diversen Konzerten und Projekten zum Ausdruck gebracht.

Neben dieser regen Konzerttätigkeit, wirkt er als Juror bei Internationalen Wettbewerben und ist ein passionierter Lehrer bei Festivals im In- und Ausland, u.a. beim Internationalen Kammermusikurs der „Jeunesses Musicales“ in Weikersheim, Krzyżowa-Music Festival in Polen, Akademie Hohenstaufen, Hope Music Academy im Schloss Neuhardenberg, Queen Elisabeth Music Chapel in Belgien, Karlsruher Meisterklassen und Kronberg Academy.

Zum Wintersemester 2014 erhielt er einen Ruf als Professor für Klavier an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.

William Youn (7.7., 4.8. & 27.10.2024)

„Ein echter Poet am Klavier“, ein „Tastenphilosoph“, der mit „bravouröser Anschlagstechnik“ die „seelischen Tiefenschichten“ der Musik auslotet, rühmt die Presse: William Youn gehört international zu den besten Interpreten am Klavier und hat sich in den letzten Jahren insbesondere mit seinen Schubert-Aufnahmen einen Namen gemacht. Dabei besticht sein Spiel durch Feinsinnigkeit, emotionale Tiefe und sensible Analyse. Sein breit gefächertes Repertoire umfasst neben den solistischen Werken des Barock bis hin zur Moderne auch die großen romantischen Klavierkonzerte. Neben dem klassischen Flügel spielt William Youn auch vermehrt am Hammerflügel und widmet sich neben seinen solistischen Engagements vor allem der Kammermusik und dem Kunstlied.

William Youn konzertiert weltweit von Berlin über Seoul bis New York mit renommierten Orchestern wie dem Cleveland Orchestra, den Münchner Philharmonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Belgian National Orchestra oder dem Seoul Philharmonic Orchestra auf wichtigen Konzertpodien wie Wigmore Hall, Konzerthaus Wien, Elbphilharmonie Hamburg, Pierre Boulez Saal und Konzerthaus Berlin, Tokyo Opera City Concert Hall, Alte Oper Frankfurt, deSingel Antwerpen, Walt Disney Hall Los Angeles und Seoul Arts Center. Zu seinen Partnern zählen dabei die Dirigenten Myung-Whun Chung, Hannu Lintu, Pietari Inkinen, Kristiina Poska, Thomas Hengelbrock und Mario Venzago, die Komponistinnen Isabel Mundry und Konstantia Gourzi sowie im Kammermusikalischen Bereich Bratschist Nils Mönkemeyer und Klarinettistin Sabine Meyer.

Als gern gesehener Gast erhält William Youn regelmäßig Einladungen internationaler Festivals, darunter das Menuhin Festival Gstaad, die Schubertiade Hohenems/Schwarzenberg, das MITO SettembreMusica, das Grafenegg Festival, das Schleswig-Holstein Musik Festival, das Rheingau Musik Festival, der Heidelberger Frühling, die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, das Mozartfest Würzburg, die Schwetzingen SWR Festspiele und das Davos Festival.

In der Saison 2023/24 setzt William Youn seine erfolgreichen Schubert-Zyklen bei der Schubertiade Hohenems/Schwarzenberg und in Taiwan fort und wird unter anderem in Montréal, New York, Taipeh, Seoul und München gastieren. In Berlin stellt er im Pierre Boulez Saal Schuberts A-Dur-Sonate John Adams' minimalistischem Meisterwerk „Phrygian Gates“ gegenüber und wird sich erneut intensiv Bachs „Goldberg-Variationen“ widmen: Beim Montréal Bach Festival solistisch im Rezital sowie in der Wiederaufnahme der Produktion „Goldberg-Variationen“ mit dem Wiener Staatsballett. Gemeinsam mit dem Münchener Kammerorchester unternimmt er im Frühsommer 2024 eine ausgedehnte Tournee in sein Heimatland Korea.

Von William Youn liegen zahlreiche, mehrfach ausgezeichnete CD-Veröffentlichungen vor. Im November 2022 beendete er seine von der internationalen Presse hochgelobte dreiteilige Gesamteinspielung aller Schubert-Klaversonaten bei Sony Classical und legte damit eine „Jahrhundertaufnahme“ (Crescendo) vor. Außerdem nahm er sämtliche Mozart-Sonaten auf fünf Alben bei Oehms Classics auf. Anlässlich des 150. Geburtstag von Reynaldo Hahn erschien im Januar 2024 William Youns erste Orchester-Aufnahme bei Sony mit Klavierkonzerten von Hahn und Nadia Boulanger sowie Werken von Gabriel Fauré.

In Seoul geboren, entdeckte William Youn bereits im Kindergarten das Klavier für sich und siedelte mit 13 Jahren in die USA nach Boston über, um am New England Conservatory zu studieren. Fünf Jahre später wechselte er an die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und erhielt weitere musikalische Impulse als Stipendiat an der Piano Academy Lake Como, wo er von Künstlerpersönlichkeiten wie Dmitri Bashkirov, Andreas Staier, William Grant Naboré und Menahem Pressler geprägt wurde. Als Stiftungsrats-Mitglied engagierte er sich im Rahmen der Wilhelm Kempff Kulturstiftung in Positano, wo er auch regelmäßig unterrichtet.

Tianwa Yang (4.8.2024)

Mit großer Souveränität, kompromisslosem Musikverstand und hinreißenden Interpretationen hat Tianwa Yang sich in kürzester Zeit einen Platz in der Riege der maßgeblichen Geigerinnen erspielt. Die Werke von Wolfgang Rihm und Jörg Widmann und die Arbeit mit zeitgenössischen Komponist*innen liegen ihr dabei ebenso am Herzen wie die „Klassiker“ von Bach, Beethoven, Brahms, Prokofjew, Schumann und Tschaikowsky. Ihre tiefgründige Beschäftigung mit der Musik und ihr authentisches, gleichermaßen in sich ruhendes wie elektrisierendes Spiel, wurde mit zahlreichenden Preisen ausgezeichnet. 2022 erhielt Tianwa Yang den OPUS Klassik als „Instrumentalistin des Jahres“. Tianwa Yang arbeitet mit Dirigent*innen wie Marc Albrecht, Francesco Angelico, Nicholas Collon, Olari Elts, Christoph Eschenbach, Michael Francis, Giancarlo Guerrero,

Julia Jones, Osmo Vänskä, Jukka-Pekka Saraste, Clemens Schuldt und Jaap van Zweden. Als Solistin konzertierte sie u.a. mit den Sinfonieorchestern von WDR, MDR und hr, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, der Dresdner Philharmonie, dem Gürzenich-Orchester Köln, London Philharmonic Orchestra, Royal Philharmonic Orchestra, Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, BBC Philharmonic Orchestra, Radio-Symphonieorchester Wien, Helsinki Philharmonic Orchestra, den Orchestern in Detroit, Baltimore, Seattle, Vancouver, dem Sydney Symphony Orchestra, New Zealand Symphony Orchestra, Hong Kong Philharmonic Orchestra, NCPA Symphony Orchestra und Singapore Symphony Orchestra.

Mit ihren Kammermusik- und Rezitalprogrammen spielt sie auf den wichtigen Podien wie der Berliner Philharmonie, der Kölner Philharmonie, dem Festspielhaus Baden-Baden, der Wigmore Hall London und dem Lincoln Center New York sowie bei renommierten Festivals wie Lucerne Festival, Rheingau Musik Festival, Heidelberger Frühling, Mozartfest Würzburg oder den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Regelmäßiger Gast ist sie auch bei den Wittener Tagen für Neue Kammermusik, wo sie zeitgenössische Kammermusikwerke u.a. von Ramon Lazkano oder Luca Francesconi zur Uraufführung brachte.

Im Rahmen ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Label Naxos entstanden bereits mehrere preisgekrönte Aufnahmen, u.a. das Gesamtwerk für Violine und Orchester von Wolfgang Rihm, das Violinkonzert und das Doppelkonzert von Johannes Brahms mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, die sechs Solosonaten von Eugène Ysaÿe, die Gesamteinspielung der Violinwerke von Pablo Sarasate, das Gesamtwerk für Violine und Klavier von Wolfgang Rihm, eine CD mit beiden Violinkonzerten Mendelssohn Bartholdys sowie Lalos „Symphonie espagnole“ mit dem Barcelona Symphony Orchestra unter Darrell Ang. Zuletzt veröffentlichte sie im September 2021 ihr Album mit den beiden Violinkonzerten von Prokofjew mit dem ORF Radio-Symphonieorchester unter Jun Märkl. Im Juni 2023 erschien ihr Album mit Pianist Nicholas Rimmer mit Violinsonaten von George Antheil.

Tianwa Yang dankt Lin Yaoji, Jörg-Wolfgang Jahn und Anner Bylisma, die ihre künstlerische Entwicklung begleitet und wesentlich geprägt haben.

Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet Tianwa Yang seit 2015 an der Hochschule der Künste Bern und hat seit 2018 eine Professur an der Hochschule für Musik Würzburg inne.

Nils Mönkemeyer (1.9. & 27.10.24)

Künstlerische Brillanz und innovative Programmgestaltung sind das Markenzeichen, mit dem Nils Mönkemeyer sich als einer der international erfolgreichsten Bratschisten profiliert und der Bratsche zu enormer Aufmerksamkeit verholfen hat. In seinen Programmen spannt Mönkemeyer den Bogen von Entdeckungen und Ersteinspielungen originärer Bratschenliteratur des 18. Jahrhunderts bis hin zur Moderne und zu Eigenbearbeitungen. So auch auf seinen CD-Einspielungen bei Sony Classical, die wiederholt mit Preisen ausgezeichnet und von der Presse gefeiert wurden. Zuletzt erschien im Frühjahr 2023 sein Album „Dance for Two“ mit Blockflötistin Dorothee Oberlinger, das Werke aus über tausend Jahren Musikgeschichte, größtenteils in eigenen Arrangements für diese besondere Besetzung, vereint.

Nils Mönkemeyer arbeitet mit Dirigent*innen wie Andrey Boreyko, Sylvain Cambreling, Constantinos Carydis, Nicholas Collon, Reinhard Goebel, Elias Grandy, Pietari Inkinen, Vladimir Jurowski, Joana Mallwitz, Andrew Manze, Cornelius Meister, Mark Minkowski, Kent Nagano, Markus Poschner, Kristiina Poska, Michael Sanderling, Clemens Schuldt, Markus Stenz, Mario Venzago oder Simone Young zusammen und konzertiert als Solist mit Orchestern wie dem Tonhalle-Orchester Zürich, London Philharmonic Orchestra, Helsinki Philharmonic Orchestra, den Musiciens du Louvre, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Tokyo Symphony Orchestra, Berner Symphonieorchester, Orchestra della Svizzera italiana, dem Deutschen Symphonie-Orchester, dem Rundfunk-Sinfonieorchester und dem Konzerthausorchester Berlin, der Dresdner Philharmonie, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, dem Frankfurter Museumsorchester, dem SWR Symphonieorchester, dem MDR Sinfonieorchester, der NDR Radiophilharmonie, dem Orchestre de Chambre de Lausanne, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Münchener Kammerorchester oder den Berliner Barock Solisten.

Die Saison 2023/24 bringt Nils Mönkemeyer erneut auf große internationale Podien wie Wigmore Hall London, Musikverein Wien, Königliche Bibliothek Kopenhagen, LAC Lugano, NFM Wrocław, Pierre Boulez Saal Berlin, Elbphilharmonie Hamburg, Prinzregententheater München und Alte Oper Frankfurt sowie zu Festivals wie der Schubertiade, dem Menuhin Festival Gstaad, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Kissinger Sommer, den Schwetzingen SWR Festspielen und dem Mozartfest Würzburg. Solistisch wird er unter anderem beim Staatsorchester Hamburg unter der Leitung von Kent Nagano zu Gast sein, wo er gemeinsam mit Andreas Ottensamer und Edicson Ruiz Vladimir Tarnopolskis „Im Dunkel vor der Dämmerung“ zur Uraufführung bringt, sowie beim NDR Elbphilharmonie Orchester, Orchestra della Svizzera italiana, NFM Wrocław Philharmonic, bei der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, der Jenaer Philharmonie und – gemeinsam mit Alina Ibragimova – beim Kammerorchester Basel. Daneben stehen besondere kammermusikalische Momente bevor,

beispielsweise bei Triokonzerten mit Sabine Meyer und William Youn, dem Projekt „Viola Latina!“ mit Rubén Dubrovsky und dem Bach Consort Wien sowie einer Tournee mit dem Julia Fischer Quartett unter anderem nach London, Zürich, Madrid, Prag, Berlin und München.

Daneben geht Nils Mönkemeyer als Musiker seinem Herzenswunsch nach, mit Musik Brücken zu bauen und sie denjenigen zugänglich zu machen, die im Leben benachteiligt sind. Dafür hat Nils Mönkemeyer zusammen mit der Caritas Bonn im Jahr 2016 das Kammermusikfestival „Klassik für Alle“ ins Leben gerufen.

Seit 2011 ist Mönkemeyer Professor an der Hochschule für Musik und Theater München. Nils Mönkemeyer spielt auf einer Bratsche von Philipp Augustin.

Jasmine Choi (29.9.24)

Die Flötistin Jasmine Choi ist eine der am meisten gefeierten Flötistinnen unserer Zeit. Sie ist bekannt für ihre Virtuosität und ihre raffinierte Musikalität, ebenso wie ihre abenteuerlichen Projekte. Sie ist in einer Vielzahl von Genres weltweit aufgetreten, von klassischen Solo-, Kammermusik- und Orchesterkonzerten bis hin zu Experimentalmusik, Jazz und Pop.

Als ehemalige Soloflötistin der Wiener Symphoniker unter Fabio Luisi und stellvertretende Soloflötistin des Cincinnati Symphony Orchestra unter Paavo Järvi konzertierte Jasmine Choi als Solistin mit den Wiener Symphonikern, dem Mozarteum Salzburg, dem Philadelphia Orchestra, dem Cincinnati Symphony Orchestra, der St. Petersburger Philharmonie, der Tschechischen Philharmonie, den Salzburg Mozart Players, den Berliner Symphonikern, den New York Classical Players, dem Seoul Philharmonic, dem Orchestra Ensemble Kanazawa sowie bei Konzerten in Paris, Wien, London, München, Genf, New York, Tokio, Seoul und Hongkong.

Ihre unendliche Neugier hat sie außerdem dazu gebracht, eigene Arrangements großer Werke, darunter die Violinkonzerte von Mendelssohn und Tschaikowsky, anzufertigen und neue Werke von lebenden Komponisten aufzuführen. Sie hat zahlreiche Arrangements bei der Theodore Presser Company veröffentlicht und mehr als zehn für sie geschriebene Flötenkonzerte uraufgeführt.

Jasmine Choi war in drei aufeinanderfolgenden Jahren (2018-2021) Artist-in-Residence der New York Classical Players sowie Artist-in-Residence im Sejong Arts Center in Seoul für dessen 40-jähriges Jubiläum.

Sie hat mehrere Solo-CDs beim Label Sony Classical aufgenommen, darunter „Mozart Flute Concertos“, „Fantasy“ (Virtuoso Flute Works), Claude Bollings „Jazz Suite“, „Mozart Flute Quartets“ sowie Werke von Brahms, Schumann, Reinecke. Weitere Aufnahmen sind „Telemann Fantasies“, „Love in Paris“, „Trio Joy“ und drei Einzelalben, darunter ihr Arrangement von Paganinis Caprice No. 24, Clarkes „Great Train Race“ und Reicherts „Encore Solo“.

Seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie hat Jasmine Choi begonnen, Lehrvideos für fortgeschrittene Flötisten auf YouTube zu veröffentlichen, mit jungen Pianisten zusammenzuarbeiten und sie vorzustellen, um ihre Karriere anzukurbeln, und führende klassische Musiker über Livestreams und aufgezeichnete Videos zu interviewen. Im Mai 2021 hat Jasmine Choi den SmartCase auf den Markt gebracht, einen innovativen Flötenkoffer, der leicht, haltbar und sicher ist und in normale Taschen passt, womit der Wunsch eines jeden Flötisten in Erfüllung ging. Im August 2021 veröffentlichte sie die Flöten-Methodenbücher für Anfänger (Seoul Music Publishing), die es in kürzester Zeit auf die Bestsellerliste schafften. Sie schreibt auch Artikel für das Flute Talk Magazine in den USA und das Auditorium Magazine in Korea.

Zwischen den Konzerten unterrichtet Jasmine Choi gerne und leitet junge Schüler in Meisterkursen an. Sie hat bereits Meisterkurse an der Juilliard School, dem Curtis Institute of Music, der Indiana University, der Colburn School of Music, der Manhattan School of Music, der Florida University, der Harvard University, der Universität für Musik in Wien und anderen unterrichtet.

Sie wuchs in der dritten Generation einer Familie von klassischen Musikern in Korea auf und lernte von klein auf Klavier und Geige. Sie begann als Neunjährige mit der Flöte und spielte bereits ein Jahr später das Haydn-Konzert in D-Dur mit einem lokalen Orchester. Sie wurde die letzte Schülerin des legendären Julius Baker, als sie im Alter von sechzehn Jahren am Curtis Institute of Music aufgenommen wurde. Jasmine Choi setzte ihr Studium an der Juilliard School bei Jeffrey Khaner fort und hatte später Privatunterricht bei Thomas Robertello und Robert Stallman.

Ein Auftritt von Jasmine Choi war Teil der Olympischen Winterspiele 2018 in PyeongChang, Korea, und sie ist die offizielle Kulturbotschafterin ihrer Heimatstadt Daejeon, Korea.

Johanna Schellenberger (29.9.24)

Johanna Schellenberger ist eine deutsche Harfenistin. Seit 2020 ist sie Soloharfenistin der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

Johanna Schellenberger erhielt ihren ersten Harfenunterricht im Alter von fünf Jahren bei ihrer Mutter, der Harfenistin Margit Anna Süß. Frühe Erfolge in ihrer Kindheit ermöglichten ein Jungstudium an der Hochschule für Musik und Theater München bei Cristina Bianchi, wo sie im Anschluss auch ihr Studium absolvierte. Darüber hinaus arbeitete sie mit musikalischen Persönlichkeiten wie Marie-Pierre Langlamet, Gael Gandino und Maurice Bourgue.

Während der Spielzeit 2017/18 war sie Akademistin des Bayerischen Staatsorchesters und wurde im Sommer 2018 am Tiroler Landestheater als Soloharfenistin verpflichtet. Sie spielte u.a. beim Orchestre National de France, der Camerata Salzburg, dem Bayerischen Staatsorchester und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Dirigenten wie Kirill Petrenko, Daniele Gatti, Yannick Nézet-Séguin und Christian Thielemann. Dabei konzertierte sie im Wiener Musikverein, der Royal Albert Hall, im großen Festspielhaus Salzburg uvm.

Solistisch und kammermusikalisch engagiert sich Johanna Schellenberger insbesondere für kunstübergreifende Projekte mit dem Ziel, dem Zuhörer neue Räume für ein musikalisches Verständnis zu schaffen. So stellte sie zuletzt ein Kabarett auf die Bühne und erarbeitete Konzertprogramme mit Schauspiel und Ausdruckstanz. Sie spielte bei zahlreichen Festivals, unter anderem dem Moritzburg Festival und dem Musikfestival Middelburg.

Dr. Wolf-Dieter Seiffert (29.9.24)

Dr. Wolf-Dieter Seiffert, geboren 1959 in Frankfurt/M., studierte Musikwissenschaft, Neuere Deutsche Literatur und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes wurde er 1990 über „Mozarts frühe Streichquartette“ promoviert (Rudolf Bockholdt). Im selben Jahr trat Seiffert in den G. Henle Verlag als Lektor ein. Die Günter Henle Stiftung finanzierte ihm ein berufsbegleitendes kaufmännisches Studium an der Universität St. Gallen, KMU-HSG, das er mit Diplom abschloss. Über 20 Jahre war Seiffert geschäftsführender Verlagsleiter.

Seiffert hat zahlreiche Urtextausgaben im G. Henle Verlag vorgelegt, überwiegend von Werken Mozarts.

Carolin Widmann (27.10.24)

Die künstlerischen Aktivitäten der vielseitigen Musikerin Carolin Widmann reichen von den großen klassischen Konzerten über für sie eigens geschriebene Werke, Soloabende, eine große Bandbreite von Kammermusik bis hin zu Aufführungen auf historischen Instrumenten, die sie auch von der Geige aus leitet. Carolin Widmann wurde 2017 mit dem Bayerischen Staatspreis für Musik für ihre Individualität und ihr außerordentliches musikalisches Können ausgezeichnet. Des Weiteren erhielt sie den International Classical Music Award (in der Kategorie „Konzert“) für ihre von der Fachpresse hoch gelobten Aufnahmen der Violinkonzerte von Mendelssohn und Schumann mit dem Chamber Orchestra of Europe, die 2016 bei ECM veröffentlicht wurden, und die Carolin Widmann von der Violine aus leitete.

Als „Musikerin des Jahres“ der International Classical Music Awards 2013 hat Carolin Widmann mit weltweit führenden Orchestern zusammengearbeitet, darunter die Berliner Philharmoniker, Orchestre de Paris, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, Seattle Symphony Orchestra, Sydney Symphony Orchestra, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Gewandhausorchester, Tonhalle-Orchester Zürich, BBC Symphony Orchestra, NDR Elbphilharmonie Orchester, Tschechisches Philharmonisches Orchester und Philharmonia Orchestra unter der Leitung von herausragenden Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Riccardo Chailly, Sir Roger Norrington, Edward Gardner, Sakari Oramo, Vladimir Jurowski, Alan Gilbert, Daniel Harding, Christoph von Dohnányi und François-Xavier Roth.

Zu den jüngsten Höhepunkten zählen Carolin Widmanns Debüts mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra unter Esa-Pekka Salonen, dem Scottish Chamber Orchestra unter Maxim Emelyanychev und den Münchner Philharmonikern sowie Wiedereinladungen der Dresdner Philharmonie und des Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter Robin Ticciati, ihr New Yorker Debüt als Dirigentin des Orpheus Chamber Orchestra und ihre erneute Zusammenarbeit mit dem Radiosinfonieorchester Wien im Musikverein und dem WDR Sinfonieorchester in Köln. In der Saison 2021/22 spielte Carolin Widmann außerdem zwei Uraufführungen – ein neues Violinkonzert von Georg Friedrich Haas mit dem Kammerorchester Basel beim Beethovenfest Bonn sowie das neue Violinkonzert von Lisa Streich mit dem Münchener Kammerorchester. Carolin Widmann ging außerdem auf eine Italien-Tournee mit Dénes Várjon und spielte Auftritte mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France und dem Insula Orchestra in Paris.

In der Saison 2022/23 wird Carolin mit dem São Paulo State Symphony Orchestra (OSESP), dem NSO Taiwan, dem Orquestra Simfónica de Barcelona, dem Orquestra Sinfónica do Porto und dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover auftreten. Außerdem spielt sie wiederholt mit dem Orchestre de Chambre de Paris in der Pariser

Philharmonie, wo sie Ligetis Violinkonzert aufführen wird, sowie mit dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt in der Alten Oper. Weitere Höhepunkte der Saison sind die Rückkehr zum Philharmonia Orchestra in der Londoner Royal Festival Hall, zum SWR Symphonieorchester und zum Finnish Radio Symphony Orchestra, wo Carolin Widmann ein neues Konzert von Veli-Matti Puumala uraufführen wird.

Als produktive Kammermusikerin spielt Carolin Widmann regelmäßig in wichtigen Konzertsälen wie der Wigmore Hall in London, Bozar in Brüssel, Louvre in Paris, dem Festspielhaus Baden-Baden, der Philharmonie in Berlin und dem Wiener Konzerthaus. Sie spielte bei renommierten Festivals wie den Berliner Festspielen, Salzburger Festspielen, Lucerne Festival, Festival d'Automne, Ravinia Festival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Ihre Aufnahmen mit Sonaten von Schubert und Schumann erregten Aufsehen im In- und Ausland und wurden u.a. mit dem Diapason d'Or und dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. 2006 gewann Carolin Widmanns Debüt-CD „Reflections“ den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik.

Carolin Widmann spielt auf einer G. B. Guadagnini-Violine von 1782.

Julian Steckel (27.10.24)

Musik entsteht aus einer Erfüllung. Und Julian Steckel spielt wie jemand, der etwas zu teilen hat. „Als Interpret vertraue ich meiner inneren Landschaft immer mehr und lasse das Publikum hinein. Es ist eine Verwundbarkeit, die einen letztlich aber stärker macht.“ Das sagte Julian Steckel 2018, dem Geburtsjahr seiner ersten Tochter. Seine Überzeugungskraft ist gewachsen, die eigenen Bilder sind reicher geworden.

Steckel ist bereit, sich für die Musik und sein Publikum in die Waagschale zu werfen. In der ernsthaften Auseinandersetzung mit der Partitur spürt er den Verbindungen nach, die ein Stück im Inneren zusammenhalten.

Nach dem Gewinn des ARD Musikwettbewerbs 2010 startete Julian Steckels Solokarriere. Seitdem trat er mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Royal Philharmonic Orchestra, dem Orchestre de Paris, dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und den Sankt Petersburger Philharmonikern auf. Er arbeitete unter anderem mit den Dirigenten Christoph Eschenbach, Sir Roger Norrington, Valery Gergiev, Jakub Hrůša, Mario Venzago, Fabien Gabel, John Storgårds, Lahav Shani, Antony Hermus, Christian Zacharias und Michael Sanderling. Im Bereich der Kammermusik gehören und gehörten Janine Jansen, Christian Tetzlaff,

Antje Weithaas, Renaud Capuçon, Veronika Eberle, Vilde Frang, Sharon Kam, Antoine Tamestit, Lars Vogt, Elisabeth Leonskaja, Paul Rivinius, Denis Kozhukhin und die Quartette Modigliani, Armida und Ébène zu seinen Partnern. Wenn Steckel über bisherige Stationen und Begegnungen spricht, dann merkt man: Er lässt sich nicht von äußeren Erwartungen treiben, sondern vertraut einem organischen Wachsen, das ihn zu mit wichtigen Partnern, Werken und Konzerten geführt hat.

Sein Spiel ist von einer Mühelosigkeit, die keine technischen Grenzen zu kennen scheint. Eine energische Kraft, die aus wenig Aufwand entsteht. Etwas, was viele suchen und nur wenige finden. Talent und die Kindheit im musikalischen Elternhaus sieht er als Geschenk, genau wie die Begegnung mit seinen Lehrern. „Schon mein erster Lehrer hatte Leichtigkeit und Einfachheit zum Kernprinzip des Spielens erhoben. Hör dir zu, plane, was du tust, mach es lieber gleich richtig. Dieser Einsicht verdanke ich eigentlich alles.“ Julian Steckel studierte bei Ulrich Voss, bei Gustav Rivinius, Boris Pergamenschikow, Heinrich Schiff und Antje Weithaas. Heute unterrichtet er selbst, als Professor für Violoncello an der Hochschule für Musik und Theater München. In der vergangenen Saison war Julian Steckel u. a. mit dem Residentie Orkest, der Jenaer Philharmonie, dem Philharmonischen Orchester Heidelberg, dem dogma chamber orchestra, dem Tokyo Philharmonic Orchestra, Orquesta Filarmónica de Málaga, die Amsterdam Sinfonietta, Prague Radio Symphony Orchestra und der Deutschen Radio Philharmonie zu erleben – beispielsweise in der Suntory Hall und dem Amsterdamer Concertgebouw.

2024 wird Julian Steckel das Dvořák Festival Prag mit den Bamberger Symphonikern unter Jakob Hrůša eröffnen und mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Iván Fischer als auch mit dem Yomiuri Orchestra Tokyo debütieren. Weitere Konzertreisen führen ihn nach Neuseeland und Kroatien. Daneben bleibt Kammermusik für ihn Inspirationsquelle und kommunikativer Nährboden: Geplant sind Konzerte mit Martin Helmchen, Antje Weithaas, Sharon Kam, Karen Gomyo, Matan Porat und Tobias Feldmann.

Linus Roth (24.11.24)

Nachdem Linus Roth bereits 2006 zum ECHO-Nachwuchskünstler für seine EMI Debüt-CD gekürt wurde, erhielt er 2017 seine zweite ECHO Auszeichnung für die Einspielung der Violinkonzerte von Schostakowitsch und Tschaikowsky mit dem London Symphony Orchestra unter Thomas Sanderling.

Linus Roth hat sich zudem nicht nur mit Standardrepertoire, sondern auch mit der Wieder- oder Neuentdeckung zu Unrecht vergessener Werke einen internationalen

Namen gemacht. Mit besonderem Interesse widmet sich Linus Roth in Konzert und Aufnahme dem Schaffen von Mieczysław Weinberg. Die 2013 bei Challenge Classics veröffentlichte und von Publikum und Presse vielbeachtete Einspielung aller Werke für Geige und Klavier von Weinberg fand mit der Aufnahme des Violinkonzerts mit dem Deutschen Symphonie-Orchester und dem Concertino mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn ihre Fortsetzung; beide CDs wurden mit dem „Editor’s Choice“ des Gramophone Magazine ausgezeichnet. Das Œuvre von Weinberg in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, ist auch das Anliegen der Internationalen Weinberg Society. Der von Linus Roth 2015 gegründete Verein widmet sich der Organisation und Unterstützung von Konzerten, Lesungen, Ausstellungen, interdisziplinären Veranstaltungen sowie Publikationen in Ton und Schrift zu Werk und Leben des polnisch-jüdischen Komponisten. Zum 100. Geburtstag von Weinberg kuratierte und gestaltete Linus Roth zwei Schwerpunkt-Tage mit jeweils drei Konzerten in der Londoner Wigmore Hall. Neben verschiedenen Kammermusikwerken kamen alle sechs Sonaten für Violine und Klavier sowie die drei Sonaten für Violine solo zur Aufführung.

Als Solist trat Linus Roth u.a. mit dem Orchester der Staatsoper Stuttgart, dem Münchner Kammerorchester, dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, den Radiosinfonieorchestern des SWR und Berlin, dem Orquesta de Cordoba, dem Orchestra della Toscana Florenz, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, der Wiener Kammerphilharmonie, dem Berner Sinfonieorchester, dem Orchestra del Teatro San Carlo Neapel, dem Kölner Kammerorchester und dem Bruckner Orchester Linz auf. Zu den Dirigenten, mit denen er zusammenarbeitete, gehören u.a. Gerd Albrecht, Herbert Blomstedt, Andrey Boreyko, Dennis Russell Davies, Hartmut Haenchen, Manfred Honeck, James Gaffigan, Mihkel Kütson und Antoni Wit.

Als leidenschaftlicher Kammermusiker ist Linus Roth u.a. mit Nicolas Altstaedt, Gautier Capuçon, Kim Kashkashian, Albrecht Mayer, Nils Mönkemeyer, Andreas Ottensamer, Itamar Golan und Danjulo Ishizaka aufgetreten. Eine jahrelange Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem argentinischen Pianisten José Gallardo.

Nachdem Linus Roth die Vorklasse von Nicolas Chumachenco an der Musikhochschule Freiburg besucht hatte, studierte er zuerst bei Zakhar Bron. Darauf folgten mehrere Studienjahre bei Ana Chumachenco an den Musikhochschulen Zürich und München. Weitere wichtige Anregungen erhielt er auch von Salvatore Accardo, Miriam Fried und Josef Rissin. Während seiner Studienzeit war er außerdem Stipendiat der Annesophie Mutter Stiftung. Im Oktober 2012 wurde Linus Roth auf eine Professur für Violine an das Leopold Mozart College of Music der Universität Augsburg berufen und ist außerdem der Künstlerische Leiter des Internationalen Violinwettbewerbs „Leopold Mozart“. Künstlerischer Leiter ist Linus Roth auch bei dem von ihm gegründeten internationalen Festival Ibiza Concerts sowie bei den Musikfestspielen Schwäbischer Frühling in Ochsenhausen.

Linus Roth spielt die Stradivari „Dancla“ aus dem Jahr 1703, eine freundliche Leihgabe der Musikstiftung der L-Bank Baden-Württemberg.

Petrit Çeku (24.11.24)

Petrit Çekus' exquisite Sensibilität und Ausdruckskraft haben das Publikum in aller Welt angezogen und begeistert. Er gab zahlreiche Konzerte in der ganzen Welt und war Solist bei großen Symphonieorchestern wie Baltimore Symphony, Calgary Philharmonic, Tschechische Philharmonie, Daejeon Philharmonic, State Hermitage Orchestra of St. Petersburg, Pannon Philharmonic und Zagreber Philharmonie. Er arbeitet regelmäßig mit den Zagreb Soloists zusammen und ist Gründungsmitglied des Gitarrentrio Elegio. Çeku, der vom Calgary Herald als „ein müheloser Spieler mit einem starken, ausladenden Klang“ gelobt wurde, ist Hauptpreisträger vieler internationaler Gitarrenwettbewerbe, darunter die renommiertesten wie Parkening (Malibu, USA), Schadt (Allentown, USA), Biasini (Bologna, Italien) und Pittaluga (Alessandria, Italien). Petrit Çeku unterrichtet Kammermusik für Gitarre, einen speziellen Studiengang für Kammermusik, an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Çekus Aufnahmen sind bei Naxos, BuntArt und Eudora Records erschienen. Sein Album „The Cello Suites“ wurde für den ICMA Award nominiert. Die Aufnahmesitzungen für dieses Album, das Bachs komplette Cellosuiten enthält, waren Gegenstand des preisgekrönten Dokumentarfilms „Sarabande“ von Kaltrina Krasniqi. Petrit Çeku ist ein D'Addario Künstler und spielt auf einer Ross Gutmeier Gitarre.

Ticket- & Abo-Bestellung:

Ticketbüro Prien – 08051 96 56 60

Ebenso unter: www.tourismus.prien.de

Abonnement:

- Großes Abonnement für alle 7 Konzerte: 346,50 Euro plus eine Gratiskarte nach Wunsch
- Kleines Abonnement für 4 Konzerte: 162 Euro

Preise:

- Einzelticket: 45 Euro
- Ermäßigter Preis für Schüler/Studenten: 10 Euro
- Freie Platzwahl. Reservierter Bereich für die Mitglieder des Freundeskreises.
- zzgl. Schifffahrtstickets zum ermäßigten Gruppentarif
Abfahrtszeiten unter www.chiemsee-schifffahrt.de

Kutschfahrten zum neuen Schloss sind nicht im Ticketpreis enthalten und können direkt auf der Kutsche erworben werden. Fahrtzeit ca. 10 Minuten, Pendelverkehr im 10-Minutentakt zwischen Anleger Herreninsel und neuem Schloss.

Veranstalter:

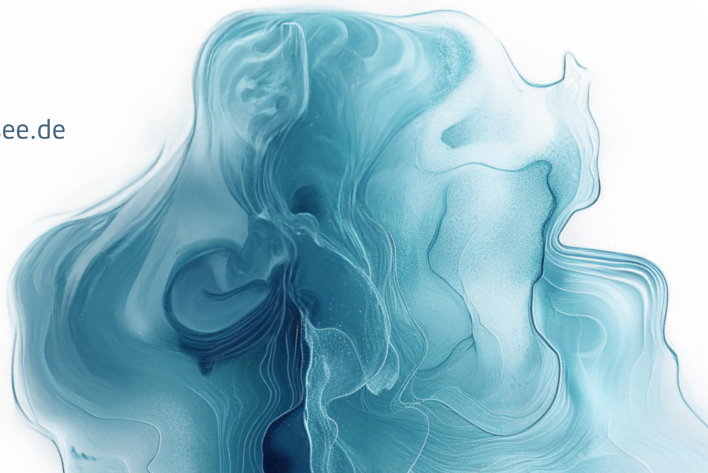
MY Kultur e.V. – www.inselkonzerte-chiemsee.de

Redaktion:

Ninja Anderlohr-Hepp

Kontakt:

info@inselkonzerte-chiemsee.de



Werden Sie Mitglied im Freundeskreis der InselKonzerte! Damit unterstützen Sie uns, genießen viele Vorteile und Extras und können die Musik mit anderen Musikbegeisterten gemeinsam erleben. Für Mitglieder ist ein Sitzplatz im Premium Bereich reserviert.

www.freunde-inselkonzerte.de



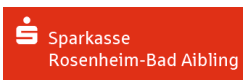
Freunde der Inselkonzerte auf Herrenchiemsee e.V.

Vorsitzende:

Dr. Wolf-Dieter Seiffert
und Dr. Rena Haftlmeier-Seiffert

Wir danken Frau Monika Horn für die Leihgabe des Flügels

Mit freundlicher Unterstützung von:



Freunde
der InselKonzerte auf
Herrenchiemsee e.V.

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Bildnachweise

S. 3 Nils Mönkemeyer & William Youn © Irène Zandel / S. 4 Duo Runge & Ammon © Nikolaj Lund / S. 6 William Youn © Irène Zandel / S. 8 Tianwa Yang © Andrej Grilc, William Youn © Irène Zandel / S. 10 Nils Mönkemeyer © Irène Zandel / S. 12 Jasmine Choi © Yoon, Johanna Schellenberger © Bonifaz Weiß, Dr. Wolf-Dieter Seiffert © G. Henle Verlag / S. 14-15 Carolin Widmann © Lennard Ruehle, Nils Mönkemeyer © Irène Zandel, Julian Steckel © Arnaud Ele, William Youn © Irène Zandel / S. 16 Linus Roth © Diego Franssens, Petrit Çeku © Romano Grozić

Layout:

www.michaelstaab.com



